

Tagungsbericht

„Automotive - Safety & Security 2004“

und

„Ada Deutschland Tagung 2004“

Am 6. und 7. Oktober 2004 fanden an der Universität Stuttgart die beiden Tagungen Automotive - Safety & Security 2004 - Sicherheit und Zuverlässigkeit für automobilen Informationstechnik sowie Ada Deutschland Tagung 2004 - Zuverlässige Softwaresysteme statt.

Der Workshop "Automotive – Safety & Security 2004" war eine Initiative des Fachbereichs Sicherheit der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) und der drei GI Fachgruppen Ada, EZQN (Evaluierung, Zertifizierung, Qualitätssicherung, Normung) und ENCRESS (European Network of Clubs for Reliability and Safety of Software). Angesichts des rapiden Zuwachses der Komplexität der automobilen IT und der daraus resultierenden Probleme für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Fahrzeuge sehen die Mitglieder dieser Organisationen die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik.

Das geschätzte Marktvolumen für elektronische Bauelemente in Pkws soll im Jahre 2010 3,36 Mrd. Euro betragen. Informations- und Kommunikationselektronik bzw. elektronische Systeme haben heute schon einen Anteil von etwa 80% am deutschen Export. Damit verbunden ist die Software eine der wichtigsten aktuellen Mehrwerttechnologien. Umso stärker ist die Notwendigkeit einer hohen Zuverlässigkeit eben dieser Software. Im Kfz-Bereich sind viele Funktionalitäten ohne Software nicht oder nur mit extremem Aufwand realisierbar. Damit kommt der Software im Automobil als Teil von „embedded systems“ die tragende Rolle zu.

Dabei reicht es nicht aus, hochzuverlässige Software zu entwickeln; vielmehr muss ein nachvollziehbarer Nachweis der erzielten Zuverlässigkeit erbracht werden. Zu diesem Zweck wird auch in der Automobilindustrie an internationalen Regelwerken gearbeitet, die die Definition einheitlicher und transparenter Qualitätssicherungsprozesse als Gegenstand haben.

Mit dem Workshop "Automotive – Safety & Security 2004" sollte, wie auch der deutsche Untertitel besagt, ein Forum geschaffen werden, in dem sich die Fahrzeugindustrie und Forschungsinstitute zu einem regen Wissens- und Erfahrungsaustausch auf den Gebieten der Sicherheit und Zuverlässigkeit für automobilen Informationstechnologie treffen. Es freut uns daher besonders, dass bei den eingereichten und angenommenen Beiträgen ein ungewöhnlich hoher Anteil an Industriebeiträgen speziell aus dem Kfz-Bereich zu finden ist.

Der Tagungsort Stuttgart ist eines der großen Zentren des Automobilbaus in Deutschland, dank namhafter Automobilhersteller und ihrer zahlreichen großen und kleinen Zulieferfirmen, die im weiteren Umkreis von Stuttgart angesiedelt sind. Stuttgart ist damit ideal, um eine möglichst große und heterogene Gruppe der diversen Stakeholders in der automobilen IT zusammen zu bringen, um Erfahrungen auszutauschen und Wissen zu gewinnen, um den Herausforderungen begegnen zu können, Sicherheit und Zuverlässigkeit in der automobilen IT zu verbessern.

Wir alle, ob wir als Fahrer oder als Fußgänger täglich unterwegs sind, sollten an nachweisbar hochzuverlässiger Software im Auto und damit auch an den Ergebnissen dieser gemeinsamen Tagung besonders interessiert sein.

Es bot sich an, den Workshop in Ort und Zeit mit der jährlich stattfindenden Ada Deutschland Tagung zu verbinden, da die Thematik dieser Tagung ebenfalls deutlich von der Thematik zuverlässiger Softwaresysteme geprägt ist, einem Anwendungsbereich, in der speziell bei sicherheitskritischen Systemen die Ada Technologie seit jeher eine anerkannt erfolgreiche Alternative zu anderen Programmiersprachen ist. Diese Erwägung wurde auch durch die eingereichten Beiträge bestätigt, die zum Teil beiden Veranstaltungen gleichermaßen zugeordnet werden konnten. Daher beschloss das Programmkomitee auch, die Präsentationen noch enger zu integrieren und ein gemeinsames Programm zu formulieren, das erst im letzten Viertel den Schwerpunkt in der Ada-Technologie hat.

Die angenommenen Beiträge der Tagung demonstrierten, dass jenseits der funktionalen Ausprägung der Software wesentliche Maßnahmen nötig sind, um den Anforderungen an Sicherheit und Zuverlässigkeit der Software im Kfz gerecht zu werden. Einige interessante Lösungsansätze wurden dazu angeboten.

Zusätzlich zu den Präsentationen der referierten und im Tagungsband (Shaker Verlag, ISBN 3-8322-3283-4) wiedergegebenen Papiere wurden mehrere eingeladene Vorträge gehalten. An den Randterminen der Tagung hatten die Fachgruppen Gelegenheit, ihre regulären Sitzungen abzuhalten.

Die Veranstaltung wurde freundlicherweise ideell und finanziell unterstützt vom Informatik-Forum Stuttgart e.V. der Universität Stuttgart, dem Förderverein Ada Deutschland e.V. und dem ausrichtenden Fachbereich und den Fachgruppen der Gesellschaft für Informatik e.V.

Die über 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Forschung und Industrie sowie das überaus positive Echo der Teilnehmer mit der Bitte, die Tagung wiederum durchzuführen, belegen eindrucksvoll die Relevanz der Tagungsthemen. Wir danken nicht zuletzt den Mitgliedern des Programmkomitees für die geleistete Arbeit, die eingereichten Beiträge zu evaluieren und uns die Auswahl wesentlich zu erleichtern.

Das Organisationskomitee mit Erhard Plödereder, Hubert B. Keller, Hans von Sommerfeld, Peter Dencker, Michael Tonndorf und Francesca Saglietti.